

1€, FÜR SCHÜLER*INNEN GRATIS

HERDER ZEITUNG AUSGABE 3

**STRANGER THINGS, KEROSINFREIES
FLIEGEN, INTERVIEW MIT NINA TIPOTSCH,
STREAMING-DIENSTE, LEHRERZITATE,
INTERVIEW MIT FRAU GRAF, GEWINNSPIELE**

AUGUST 2019



UND NACH DEM ABI? DURCHSTARTEN!

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ

**Testsieger
Private
Hochschulen**

Service und Angebot
TEST Juni 2018
11 Hochschulen

www.disq.de

Privatwirtschaftliches Institut

ntv

Jetzt für ein Studium an
der Hochschule Fresenius,
dem Testsieger für
Service und Angebot
entscheiden!*

**NEXT GENERATION UNIVERSITY
SINCE 1848**
HOCHSCHULE-FRESENIUS.DE

* In der Kategorie „Service“ wurden die Beratung vor Ort, der Internetauftritt sowie der Service am Telefon und per E-Mail getestet. Die Kategorie „Angebot“ umfasste das Studienangebot und die Vertragsbedingungen. Alle Tests wurden im Fachbereich Wirtschaft & Medien der Hochschule Fresenius durchgeführt.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

auch während der Sommerferien haben wir hart gearbeitet, um euch im neuen Schuljahr gleich mit dieser Ausgabe der Schülerzeitung zu begrüßen. Manche von uns schrieben dafür Artikel in der Hängematte am Strand, andere lektorierten diese Artikel im ICE nach Brandenburg. Da der 12. Juli in den Sommerferien lag und wir unsere Ausgabe daher um einen Monat nach hinten verschieben mussten, umfasst sie als kleine Entschädigung diesmal 40 statt 28 Seiten!

Nun hat das neue Schuljahr begonnen und wir möchten euch allen ein erfolgreiches Jahr, viele gute Noten und alles Gute wünschen. Zugleich möchten wir hiermit alle Neuankömmlinge herzlich willkommen heißen, für die wir auf den kommenden Seiten das Wichtigste rund um unsere Schule zusammengefasst haben.

In den Ferien ist auch unsere neue Webseite online gegangen. Wir bleiben unserem schlechten Wortspiel von Instagram treu, dass auch hier nicht fehlen darf: Herderzeitung.de - schöner denn je. Doch die neue Startseite ist nur übergangsweise gedacht. Es stehen weitere Veränderungen an: über die nächsten Monate werden wir unsere Webseite von Grund auf erneuern, damit ihr die Informationen, die ihr sucht, künftig noch schneller findet.

Die neue Webseite ist nur eine der vielen Ideen, die in unserem Projekt „Welt im Wandel“ bei den Projekttagen im vergangenen Schuljahr entstanden sind. Unter anderem mit Podcasts, dem Potential eines Schulchats und den Strukturen einer professionellen Redaktion durch einen Besuch bei der Tageszeitung taz haben wir uns beschäftigt, um herauszufinden, wie man eine Schülerzeitung zukunftsfähig machen kann. Denn auch wir müssen in diesen Zeiten mitgehen, um attraktiv zu bleiben. Während der Projekttag entstand auch die Idee, in unserer Zeitung das generische Maskulinum abzuschaffen. Mit dieser Ausgabe fangen wir damit an und setzen stattdessen

auf das Gendersternchen. Übrigens ist auch eine App in der frühen Entwicklungsphase. Das kann noch dauern, aber wir arbeiten daran ;)

Auch an unserem Angebot in den sozialen Medien haben wir gearbeitet, neue Zeitpläne entworfen, die Vorlagen verschönert etc. Daher weisen wir euch nun noch einmal darauf hin, dass ihr uns auf Instagram und Twitter als @herderzeitung und auf Facebook als @jgherderzeitung findet. So verpasst ihr nie wieder aktuelle Neuigkeiten zur Schule und zu uns und erhaltet auch zwischen den Ausgaben ab und zu mal einen Artikel. Falls ihr uns schreiben wollt, macht das doch gerne über WhatsApp, Telegram oder Tel-lyon an die 015678 573 405 bzw. an @herderzeitung.

Ja, vieles ist im letzten Jahr passiert. Dazu gehört auch die Preisverleihung der Lehrerwahl. Um in diesem Editorial nicht zu sehr auszuschweifen, werden wir darauf in den kommenden Seiten näher eingehen. Und damit alle Lehrer*innen, die nichts gewonnen haben, nicht traurig sind, haben wir uns entschieden, den Preis der Zeitung auf 1 Euro hinabzusetzen. Denn jede*r von Ihnen leistet großartige Arbeit, die einmal gewürdigt werden muss!

Zu guter Letzt möchten wir uns an dieser Stelle bei Josi und Paula für ihre Mitarbeit in den vergangenen Monaten bedanken, die nun leider die Redaktion verlassen werden. Als neue Redaktionsmitglieder haben wir während der Projekttagge Simon und Emilia gewonnen. Auch an euch ein herzliches Dankeschön, dass ihr uns zukünftig unterstützen werdet. Und wenn auch ihr dabei sein wollt, schreibt uns einfach!

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Eure Chefredaktion



Inhaltsverzeichnis

Schule

Die Zukunft besucht die Tageszeitung taz.....	6
Der Schulchat.....	8
Die Preisverleihung der Lehrerwahl.....	9
Interview mit Frau Graf.....	10
Willkommen am JGH!.....	11
Chemie - echt ätzend.....	14
Leser*innenpost.....	16
Lehrer*innenzitate.....	16

Politik

Das Ende der Kreidezeit?.....	17
-------------------------------	----

Trends

„Ich will Netflix und chillen“ - Ist das deutsche Fernsehen nicht mehr attraktiv genug?.....	18
Stranger Things - the fusion of reality and fiction.....	19
Stranger Things - Season 4 Theories.....	20
Nina Tipotsch privat - ein Interview.....	22
Werbung gucken, um eine WhatsApp zu schreiben?.....	24
Buchrezension: „Eleanor und Park“.....	25

Wissenschaft und Kultur

Im Sommer sind wir alle heiß! - Tipps für Hitzewellen.....	27
Das Japanologie-Studium an der FU.....	29
Der Traum vom (kerosinfreien) Fliegen.....	31

Wir verlosen ein Netflix-Abonnement und ein Exemplar des Buches „Eleanor und Park“! Weitere Details auf Seite 22 bzw. 27. Viel Glück!



Die Zukunft besucht die Tageszeitung taz

Gerade im heutigen Zeitalter entwickelt sich die Welt schneller denn je – die Welt ist im Wandel. Neue Technologien lösen Herkömmliche ab. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch die gedruckte Zeitung dran ist. Viele Schülerzeitungen existieren heute nur noch online, wir haben bisher strikt dagegen gehalten. Warum? Wir finden es einfach schön, am Ende etwas in der Hand zu halten. Die Seiten in die Hand zu nehmen und zu blättern. In eure strahlenden Gesichter zu schauen, wenn wir die neue Ausgabe verteilen.

Im Rahmen der Projektstage haben wir letztes Schuljahr darüber nachgedacht, wie wir die Schülerzeitung zukunftsfähig gestalten können und intern einige veraltete Strukturen ablösen können. Dafür haben wir auch die Redaktion der Tageszeitung taz in der Friedrichstraße besucht, um herauszufinden, wie professio-



Der Konferenzraum der taz



Auch eine Neuerung seit den Projekttagen: scannt die QR-Codes mit eurem Smartphone, um Links aufzurufen. Hier hinter verbirgt sich bit.ly/taz-artikel

sen durchs Haus geführt. Viele freundliche Kolleg*innen erläuterten uns, wie bei Ihnen das Layout geplant wird, wie das Lektorat arbeitet, welche Rolle die Chefredaktion einnimmt, wie sie Graphiken über Agenturen beziehen. Auch wenn die taz natürlich auf einem ganz anderen Level ist, konnten wir viel mitnehmen und einige Strukturen sogar bei uns so oder ähnlich einführen. Nachdem Besuch veröffentlichte die Redaktion in der Wochenendausgabe vom 27. und 28. Juli sogar noch einen Artikel über uns, dieser ist auch online unter bit.ly/taz_artikel zu finden. Zu all dem kam es, nachdem sich mehrere Redaktionsmitglieder zum 40. Geburtstag der taz für die U24-Redaktion beworben, die die Jubilä-

nelle Zeitungs- und Wochenendausgabe erstellte. Nachdem Paula (10ar) an dem Projekt teilhaben konnte und die taz den Anderen von uns nett absagte, bemerkten wir, dass die Initiator*innen des Projekts sehr nette Leute zu sein scheinen - also versuchten wir es einfach mal und fragten an, ob wir mal vorbei kommen könnten. Vielen Dank an die gesamte Redaktion der taz und vor allem an Jan Feddersen für den lehrreichen und wunderbaren Vormittag, den wir mit euch verbringen durften!

An einem anderen Vormittag bekamen wir in der Schule Besuch von Markus Falkner, einem der drei Pressesprecher*innen der BVG. So erhielten wir einmal einen Eindruck der „anderen Seite“, mit der wir so oft kommunizieren. Er erzählte aus seiner Zeit als Journalist, vom Poten-



Die Redaktion mit Markus Falkner im Computerraum

tial hinter Pressemitteilungen und Konferenzen und unseren Rechten und Pflichten als Verbund junger Medienmacher. Auch an Herrn Falkner einen lieben Dank für seine Mühe!

Am dritten der drei Projektstage waren wir im Tonstudio des Rundfunksenders ALEX unterwegs und nahmen Podcasts auf. Hintergrund der Idee ist, dass wir von euch gehört haben, dass ihr es schade findet, dass ihr zwischen den Ausgaben so wenig von uns mitbekommt. Da dachten wir, wir versuchen es mal mit Podcasts. In den Sommerferien haben wir jede Woche einen Podcast auf Spotify, Apple Podcasts, Google Podcasts und Co. veröffentlicht, um die Zwischenzeit zu überbrücken. Die Themen waren vielfältig: Wir rede-

ten über die Zukunft der Mobilität, Ferientipps, Leistungsdruck und satirisch

über unsere anchor.fm/herderzeitung Schultoiletten. Sucht einfach in eurem Podcatcher nach „Herderzeitung Podcasts“. Alternativ findet ihr unter anchor.fm/herderzeitung alle Links. *tw*



Der Schulchat

Wäre es nicht super, wenn wir alle etwas besser vernetzt wären? Dafür haben wir einen Schulchat ins Leben gerufen. Die Gruppe läuft über Telegram, damit auch eine größere Zahl an Teilnehmer*innen daran teilhaben kann. Schreibt uns einfach auf Telegram an 015678 573 405 oder über t.me/herderzeitung. Für Infos über Kuchenbasare, Off-topic und alles, worauf ihr Lust habt.



t.me/herderzeitung



Josi und Paula reden über Leistungsdruck in der Schule



Die Preisverleihung der Lehrerwahl

Bei der Lehrerwahl konntet ihr in zwölf Kategorien für eure Lieblingslehrer*innen abstimmen. Auf dem Hoffest haben wir die Gewinner bekanntgegeben und ihnen Urkunden und ein kleines thematisch passendes Geschenk überreicht. Hier noch einmal alle Gewinner*innen:

1. Welche*r Lehrer*in ist am schuseligsten? Hr. Fey
2. Welche*r Lehrer*in liebt seinen Beruf am meisten? Fr. Köhler
3. Welche*r Lehrer*in hat den besten Style? Fr. Torge
4. Welche*r Lehrer*in hat die

- schönste Handschrift? Dr. Hoffmann
5. Welche*r Lehrer*in gibt sehr wenig Hausaufgaben? Hr. Neumann
6. Welche*r Lehrer*in ist einfach absolut Oldschool und überzeugt damit? Hr. Wiebe
7. Welche*r Lehrer*in ist immer am besten gelaunt? Hr. Jacobs
8. Welche*r Lehrer*in weicht am häufigsten und weitesten vom Thema ab? Hr. Duscha, Hr. Thume
9. Welche*r Lehrer*in erzählt am meisten Geschichten aus seinen Leben? Hr. Duscha, Hr. Thume
10. Welche zwei Lehrer*innen sind einfach die besten Freunde? Herr Lülff und Herr Jacobs
11. Welche*r Lehrer*in malt am besten an Tafeln und auf Tests? Frau

Nowak

12. Und schließlich: welche*r Lehrer*in ist der/die Beste überhaupt und muss endlich mal geehrt werden? Hr. Weiland

Wir danken unserem Sponsoren international Experience.

Interview mit Frau Graf

Wir alle kennen das. Man hat mit einem Lehrer Unterricht und fragt sich, was wohl sein Hassfach war oder weshalb die Person Lehrer geworden ist. Dafür gibt es jetzt eine Lösung: Das Herderzeitung-Lehrerinterview. Unsere erste Zielperson: Frau Graf.

Sie ist Englisch- und Spanischlehrerin, Klassenleiterin der 9ds, bekennender „Game of Thrones“- Fan und macht auch gerne mal Witze.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Ich wollte einfach was mit Englisch machen und Leuten etwas beibringen. Außerdem arbeite ich gerne mit jungen Leuten, weil man dann „Up-to-date“ bleibt.

Seit wann sind Sie auf dieser Schule?

Seit 2014.

Was mögen Sie am liebsten an dieser Schule?

Die Schüler, tatsächlich. Meine

Schüler und wie diszipliniert sie sich bei Wandertagen verhalten.

Was mögen Sie am liebsten an ihrem Job?

Wenn meine Arbeit Früchte trägt, man also einen Fortschritt erkennen kann. Außerdem mag ich es, auch mal einen Witz machen zu können.

Was war in Ihrer Schulzeit das schlimmste Schulfach für Sie?

Mathe, aber ich mochte auch dort einige Themengebiete.

Wenn Sie sich entscheiden müssten: Englisch oder Spanisch?

Ganz klar, Englisch.

Welcher ist Ihr Lieblingsort in Berlin?

Ich hab' keinen Lieblingsort in Berlin. Mich interessiert Brandenburg mit der Natur und den vielen Seen mehr. [Es] ist [dort] nicht so städtisch und überfüllt.

Sind Sie eher Optimist oder Pessimist?

Eine Mischung, aber ich würde eher Optimist sagen.

Haben Sie ein Haustier?

Nein, aber am ehesten würde ich einen Hund haben wollen.

Wer ist Ihr Lieblingscharakter bei „Game of Thrones“? - Achtung Spoiler!

Die drei Drachen, der eine ist zwar

tot, aber ja.

Welches Hogwartshaus sind Sie bzw. glauben Sie zu sein?

Ich kenne mich mit Harry Potter nicht so aus. Ich bin nicht in dem Haus, wo Voldemort ist. In welchem Haus sind Harry und Hermine? Da würde ich auch gerne sein. *(Anm. d. Red.: Gryffindor)*

Können Sie uns spontan Ihren Lieblingswitz aufsagen?

Was macht ein Clown im Büro? Faxen!

Haben Sie ein Vorbild oder eine Person, die sie inspiriert?

Meine frühere Lehrerin. az

Willkommen am JGH!

Herzlich willkommen an alle neuen Schüler*innen der 5. und 7. Klassen! Da euer erstes Jahr hier begonnen hat, wollen wir euch helfen, euch besser zurechtzufinden. Dieser Artikel soll ein kleiner Guide für euer erstes Jahr werden. Wenn ihr noch Fragen habt könnt ihr euch immer an eure Mitschüler*innen und Lehrer*innen wenden. Am besten gehen wir einen ganz normalen Schultag eines oder einer Siebtklässler*in durch, um auch ja nichts zu vergessen. Los geht's:

Also: ihr steht morgens auf. Es wäre

sehr empfehlenswert, etwas zu frühstücken, da der Tag doch etwas anstrengend werden kann. Dann zieht ihr euch an und geht los. Es gibt mehrere Möglichkeiten, zur Schule zu kommen: zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Bus, der S-Bahn, oder mit der Straßenbahn. Die nächsten Bahnhöfe sind der S- und Busbahnhof Storkower Straße und die Straßenbahnhaltestelle Anton-Saefkow-Platz. Auf dem Schulhof gibt es auch viele Fahrradständer, an denen ihr eure Fahrräder anschließen könnt. Am besten geht ihr so los, dass ihr spätestens um 7:50 da seid. Wenn ihr schon vorher da seid, ist das kein Problem. Dann wartet ihr einfach vor der Schule und quatscht mit Mitschüler*innen oder Freund*innen. Aber egal was passiert, ihr dürft erst um 7:50 ins Schulhaus bzw. bei kühlen Temperaturen schon vorher in die Mensa gehen ;)

Ihr bekommt am Anfang des Schuljahres einen Stundenplan, auf dem die Fächer und Räume stehen. Unsere Schule besteht aus zwei Häusern, eines war früher einmal das Georg-Christoph-Lichtenberg-Gymnasium. Vom Sporthaus aus gesehen ist das Linke Haus A, das Rechte Haus B. Die erste Nummer gibt jeweils die Etage an, die dahinter den Raum. Am besten bewahrt ihr den Stundenplan

hinten in der Folie in eurem Hausaufgabenheft auf, damit ihr ihn immer bei euch habt. Es gibt übrigens auch ein Hausaufgabenheft von unserer Schule mit Kürzeln der Lehrer*innen und speziellem Design der Schule.

Weiter im Tag. Ihr geht also zum Unterricht. Die erste Stunde beginnt um 8:00 Uhr und dauert 45 Minuten. Ihr werdet merken, dass der Unterrichtsstoff und vielleicht auch der Unterricht schwerer sind als auf der Grundschule. Deshalb ist es wichtig, dass ihr im Unterricht immer aufmerksam seid und gut mitarbeitet.

Nach der ersten Stunde habt ihr 10 Minuten Pause. Wenn ihr auf den Fluren Lehrer*innen seht, lächelt ihnen doch zu oder wünscht ihnen einen guten Tag. Alle Lehrer*innen würden sich sehr darüber freuen. In dieser Pause solltet ihr als Erstes in den Raum gehen, in dem ihr als nächstes Unterricht habt. Dann könnt ihr die Pause nutzen, um auf Toilette zu gehen oder etwas Mitgebrachtes zu essen. Deswegen ist es sehr ratsam, sich etwas zu Essen von Zuhause mitzunehmen.

Nach den zwei Blockstunden und einer 20-minütigen Pause, beginnen die dritte und vierte Stunde. In der Pause könnt ihr raus auf den Hof gehen. Wir haben zwei zur Verfügung. Auch könnt ihr in dieser Pause zu

unserer Schulcafeteria im Haus A gehen. Dort gibt es jede Menge zu essen und zu trinken. Das wohl berühmteste Gericht aus der Cafeteria ist das Schnitzelbrötchen. Und es schmeckt köstlich, ich kann es nur empfehlen. Aber natürlich gibt es da auch andere Sachen. Zum Beispiel Salate, belegte Brötchen, Durstlöcher, Kaugummi, M&M's und vieles mehr. Diese Pause sollte ihr auch nutzen, um einen Blick auf den Vertretungsplan im Foyer des Hauses A oder B zu werfen. Falls eine Lehrkraft krank ist, steht dort eure Vertretung beziehungsweise, ob ihr Ausfall habt. Deswegen sind die Kürzel der Lehrer*innen praktisch. Diese verraten euch auch die Mail einer Lehrkraft: [Kürzel]@jgherder.de.

Auch nun folgen Blockstunden. Sie dauern deshalb 90 Minuten. Das hört sich lange an. Ist es auch. Obwohl es ziemlich auf das Fach und die Lehrkraft ankommt. Manchmal vergeht die Blockstunde wie im Flug. Wenn ihr dann am Ende der Stunde Hausaufgaben aufbekommt, schreibt ihr sie am besten sofort in euer Hausaufgabenheft.

Um 12:15 Uhr gibt es eine längere Pause. Diese Pause dauert ab diesem Jahr 50 Minuten und geht bis 13:05 Uhr. Ihr könnt wieder rausgehen, etwas in der Cafeteria kaufen oder einfach nichts tun. Allerdings könnt ihr

in dieser Pause auch eine warme Mahlzeit essen gehen. Und zwar nicht in der Cafeteria, sondern in der Mensa im Haus B. Essen müsst ihr aber schon im Voraus bestellt haben. Das kennt ihr sicherlich aus der Grundschule schon.

Nach der Mittagspause beginnt die nächste Unterrichtsstunde. Diese ist keine Blockstunde und geht normal 45 Minuten von 13:05 Uhr bis 13:50 Uhr. Danach habt ihr 5 Minuten Pause, ggf. um den Raum zu wechseln und pünktlich zur nächsten Stunde von 13:55 Uhr bis 14:40 Uhr zu kommen.

In eurer Klassenstufe ist in der Regel spätestens um 14:40 Uhr Schulschluss. Danach könnt ihr nach Hause gehen. Wenn ihr Zuhause seid, wäre es sehr ratsam, alle Hausaufgaben von dem Tag zu erledigen und sich auf den nächsten Tag vorzubereiten. Aus eigenen Erfahrungen kann ich sagen, dass ihr eure Hausaufgaben lieber sofort machen solltet, da sie sich sonst ansammeln und immer mehr werden. Dann kommt ihr nicht mehr hinterher. In unserer Schule gibt es sehr viele Arbeitsgemeinschaften, über die ihr euch im Hausaufgabenheft und im Schülerclub im Erdgeschoss des Hauses B informieren könnt. Wenn ihr wollt, könnt ihr euch auch einer oder mehreren ;) anschließen. Wenn ihr am

Nachmittag alle Hausaufgaben gemacht habt und für eventuelle Tests oder Klassenarbeiten gelernt habt, solltet ihr euch ein wenig ausruhen und euch mit Freunden treffen oder eine Sportart machen oder eben das tun, was euch Spaß macht.

Abends solltet ihr schauen, dass ihr nicht allzu spät ins Bett geht, da ihr am nächsten Tag sonst müde seid, und euch nicht konzentrieren könnt. Wann genau diese Uhrzeit ist, sollte aber trotzdem jeder für sich selbst bestimmen. Die einen brauchen eben mehr, die anderen weniger Schlaf.

So das war mehr oder weniger ein Schultag von Schülern in der 7. Klasse. Trotzdem gibt es noch ein paar Dinge, die ihr wissen solltet:

Wenn der Feuersalarm ausgelöst wird, müsst ihr alles stehen und liegen lassen, alle Fenster in eurem Raum schließen und dem Lehrer raus auf den Sporthof folgen. Da stellt ihr euch mit eurer Klasse an das Schild am Zaun, auf dem eure Klasse draufsteht. Jedes Jahr findet eine Probe statt. Im seltenen Falle eines Amokalarms verschließt eure Lehrkraft die Tür und niemand darf mehr rein bzw. raus. Wenn ihr gerade auf dem Gang unterwegs seid, solltet ihr so schnell wie möglich in einen Raum flüchten. Wenn ihr auf Toilette seid, bleibt in einer Kabine,

schließt ab und stellt euch am besten auf die Toilette, sodass man von unten eure Füße nicht mehr sieht. Denn die Lehrkraft darf euch dann nicht mehr in den Raum lassen. An der Schule gilt ein Handyverbot, das heißt: Keine Handynutzung am gesamten Schultag. Die Handys müssen ausgeschaltet oder stummgeschaltet in der Tasche sein. Während Klassenarbeiten müssen diese abgeschaltet werden. Wenn euch schlecht ist, oder ihr aus irgendeinem Grund nicht mehr am Unterricht teilnehmen könnt, geht ihr ins Sekretariat. Dort werden dann eure Eltern angerufen und ihr werdet entweder abgeholt, oder könnt alleine nach Hause gehen. Unsere Schule nimmt am Programm "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" teil. Das heißt jegliche Art von Gewalt oder Rassismus werden nicht toleriert. Wenn zehn Minuten nach Unterrichtsbeginn kein*e Lehrer*in aufgetaucht ist, sollen die Klassensprecher*innen ins Sekretariat gehen und Bescheid sagen. Schüler*innen bis zur zehnten Klasse ist es verboten, in den Pausen das Schulgelände zu verlassen. Ab der zehnten Klasse darf man mit einer schriftlichen Einwilligung der Eltern in den Pausen das Gelände verlassen. Wenn ihr am Nachmittag nicht wisst, was ihr machen sollt, könnt ihr auch in unseren Ganztags-

im Haus B gehen. Dort könnt ihr spielen, basteln, Hausaufgaben erledigen oder machen, was auch immer ihr mögt.

So das war's dann soweit. Wir hoffen, das hilft euch, um euch hier ein wenig einzuleben und trotz des ganzen Lernens Spaß zu haben und Freunde zu finden. *eb*

Chemie - echt ätzend

„Chemie - echt ätzend“: Dieses schlechte Wortspiel entspricht nicht nur dem Namen des Themenkomplexes zu Säuren und Basen, sondern auch der Meinung vieler Schüler*innen unserer Schule. Ich als an Chemie interessierte Schülerin wollte deshalb der Frage auf den Grund gehen: Weshalb mögen viele Schüler*innen an unserer Schule keinen Chemieunterricht?

Die grobe Antwort scheint schnell gefunden zu sein. Wir sind hier an einem sprachlich ausgerichteten Gymnasium, da muss man jetzt nicht unbedingt Naturwissenschaften mögen. Aber so einfach ist die Frage dann doch nicht zu beantworten. Denn bei genauerem Betrachten ist mir aufgefallen, dass es in der Oberstufe sowohl einen Biologie-, als auch einen Physikleistungskurs gibt, doch von Chemie keine Spur.

Um einen besseren Überblick zu bekommen, habe ich verschiedene Personen zu ihren Meinungen befragt. Einige bevorzugen einfach Fächer in denen die Mathematik keine große Bedeutung hat. So erfreut sich Biologie einer großen Beliebtheit. Jedoch beinhalten sowohl Physik als auch Chemie Mathe. So kann es also nicht allein daran liegen. Es scheint jedoch häufig vorzukommen, dass Personen, die Mathe mögen, auch Physik der Chemie vorziehen, vielleicht weil der Anteil der enthaltenen Mathematik größer ist.

Dieses Desinteresse an der Chemie ist schade, da es mit vielerlei Experimenten und wechselnden Themen doch ein abwechslungsreiches Schulfach ist. Also an alle, die zur Zeit Probleme mit Chemie haben: Beschäftigt euch doch mal mit eurem Lehrbuch. Das liegt ja sonst eh nur zu Hause rum und alles ist noch einmal gut erklärt.

An alle Klassen, die noch kein Chemie haben: Macht euch keine Sorgen. Chemie ist nicht schwer und es gibt einen angenehmen Einstieg. Wenn man es sich jetzt nicht das Hobby sucht in jeder Chemiestunde zu schlafen, sollte man eigentlich gut mitkommen. Für alle die ich immer noch nicht begeistern konnte: Feuer, Explosionen, bunte Farben, Schutz-

brillen. Falls euch diese Argumente nicht überzeugt haben, da kann man dann auch nichts mehr machen.

Nur wenn mehr Leute Chemie wirklich mögen würden, hätte unsere Schule noch viel mehr Chancen. Zum einen freut es die Chemielehrer*innen bestimmt, wenn ein Großteil ihrer Klassen gute Noten schreibt, das freut ja jede Lehrkraft. Zum anderen hätten wir dann größere Chancen auf einen Chemieleistungskurs oder könnten bei Wettbewerben Preise gewinnen. Um zum Beispiel bei "Chemie - die stimmt" einen Preis für die Schule zu gewinnen, muss eine bestimmte Anzahl von Schüler*innen teilnehmen. Außerdem gibt es, wenn man in die zweite Runde kommt, kostenloses Essen, was vielleicht für einige Personen der entscheidende Beweggrund ist ;)

Also gebt dem Chemieunterricht doch noch eine Chance und seid das Gegenteil von einem Elektron - positiv (geladen). Außerdem verletzt doch nicht immer die Gefühle der Chemie, denn dadurch wird sie sauer und das ist dann wirklich ätzend. *az*

Weitere Einblicke in unser Projekt bei den Projekttagen 2019 stehen auf YouTube unter bit.ly/projekt_19 in einem Video bereit,



Leser*innenpost

„Shout-out an Herrn Görgülü, weil er die 9ds als Klassenlehrer übernommen hat. Unsere Klasse ist sehr unbeliebt unter den Lehrern und trotzdem hat er sich freiwillig gemeldet.“
- *Anonym*

„Ich grüße Odin und alle anderen Götter von Asgard!“
- *Sascha, Q3*

„Grüße an Herrn Frey!“
- *Niklas, 8ds*

„Ich möchte Aurea grüßen. Sie ist mir letztes Schuljahr sehr wichtig geworden. Mit ihr kann man gut lachen und ich liebe ihr Lächeln.“
- *Anonym*

Ihr wolltet euch schon immer mal bei dieser einen Freundin dafür bedanken, dass sie immer zur Stelle ist, wenn ihr sie braucht? Oder dem Jungen in der Parallelklasse eure Liebe gestehen? Oder einem Lehrer ein Shout-out geben, weil er so nice ist? Dafür haben wir die Leser*innenpost geschaffen! Wir drucken anonym eure (netten) Botschaften, aber auch Gerüchte und Gossip zur Schule ab, werft uns einfach einen Zettel in unseren Briefkasten im Foyer des Hauses B oder schreibt uns über [Tellyonym.me/jgh!](https://tellyonym.me/jgh)

Lehrer*innenzitate

„So, die Klassenarbeit war jetzt fast Körperverletzung.“
- *Herr Weiland*

Die Redaktion wünscht Herrn Weiland einen erholsamen Ruhezustand. Danke für die vielen Zitate!

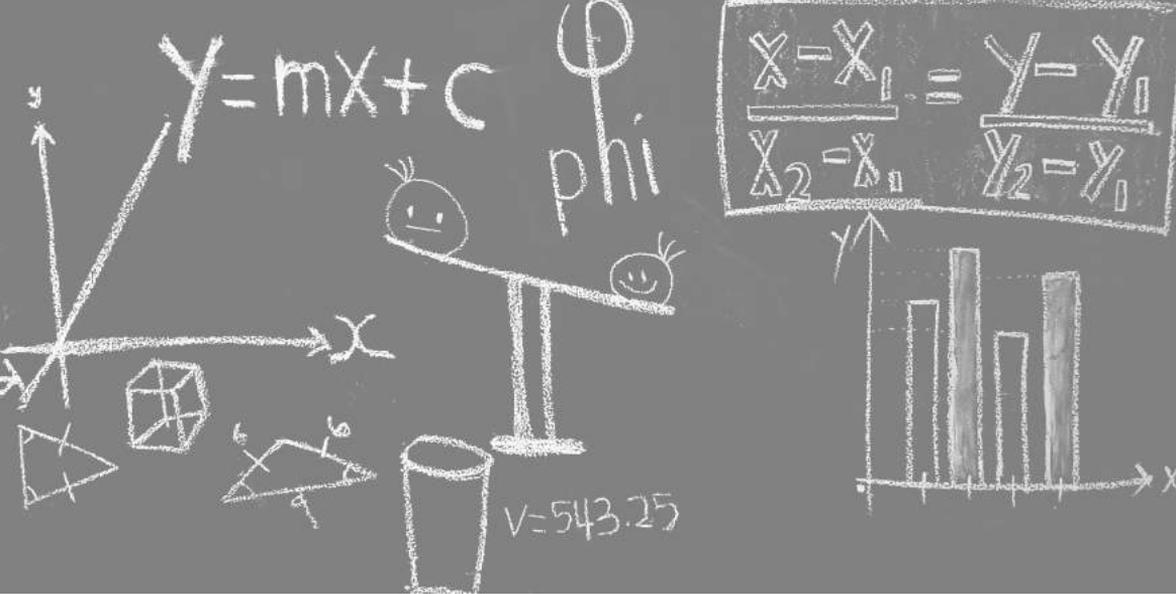
„Um Gottes Willen, nicht dass ihr mich noch verklagt!“
- *Frau Dr. Hoffmann*

Legt Schüler*in zur Demonstration eines physikalischen Sachverhalts ein Blatt ins Gesicht: „In your face!“
- *Herr Staude*

„Und ihr denkt bitte an die Akzente auf dem „ía“. Wie ein Esel.“
- *Frau Oehlschlägel (F/S)*

„I’m your all-knowing god!“
- *Herr Korn, erklärt eine Diktatur*

Ihr habt auch ein gutes Lehrer*innenzitat gehört? Dann schickt es uns! Wir freuen uns über jede Einsendung :) Werft es einfach in unserem Briefkasten im Foyer Haus B, schickt es an zitat@herderzeitung.de oder schickt es uns per DM an [@herderzeitung](https://www.instagram.com/herderzeitung). Die besten Einsendungen veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe. Viel Spaß beim Sammeln!



Das Ende der Kreidezeit?

Gerade in Schulen ist die Digitalisierung nach wie vor ein Steckenpferd. Kreidetafeln und langsames Internet sind keine Seltenheit. Nun stellt das Land Berlin für 2020 rund 82 Millionen Euro bereit - deutlich mehr als zuvor. 2021 wird der Haushalt für den Digitalpakt nochmals um 5,7 Millionen Euro angehoben. Damit erhält Berlin insgesamt 257 Millionen Euro, die zusätzlich zu den Landesmitteln die Digitalisierung an Schulen fördern sollen.

Gefördert werden der Aufbau bzw. die Verbesserung der digitalen Ver-

netzung durch Serverlösungen für den Unterricht, einen leistungsstarken Breitbandkabelanschluss und schulisches WLAN. Ebenso steht das Geld für die Anschaffung von Anzeige- und Interaktionsgeräten wie interaktive Tafeln und mobile Endgeräte wie Tablets zur Verfügung. Nach Förderrichtlinie des Landes Berlin erhält jede Schule einen Sockelbetrag in Höhe von 100.000 Euro + 330 Euro als Schüler*innensatz je Schüler*in. Nach der Schülerzahl Stand 14.09.2018 unseres Schulporträts der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie stehen uns $100.000 + 891 * 330$ Euro, also insgesamt 394.030 Euro aus dem Digitalpakt zur Verfügung.

tw



„Ich will Netflix und chillen“ - Ist das deutsche Fernsehen nicht mehr attraktiv genug?

„Netflix & Chill“, heißt der relativ bekannte Song von Kay One und Mike Singer, für viele Jugendliche ist dieser Slogan tatsächlich bereits Realität. Abends wird auf der Couch „genetfliced“, schon lange nicht mehr den Fernsehmoderatoren aus ARD, ZDF und Co. zugehört. Wer am nächsten Tag in der Schule nicht mitreden kann, scheint ein Außenseiter zu sein. Was machen diese Serienriesen für ihre Beliebtheit, und vor allem: Ist das Fernsehen nicht mehr attraktiv genug?

Wenn man an “Stranger Things” und

“Haus des Geldes” denkt, dann sind das nur Bruchstücke der bekanntesten und beliebtesten Serien auf den Onlineportalen. Mit rund 200 eigenproduzierten Serien bietet der Anbieter Netflix ein gigantisches Angebot im Netz und ist damit auch der Marktführer in punkto Streaming. Diesem Unternehmen aus Kalifornien, gegründet 1997, ist der Sprung gelungen. Netflix hat sich an den Markt und an die Digitalisierung angepasst. Während die Firma bis 2007 ein Online-DVD-Verleih war, stellte man dann das Programm um und setzte auch auf den Onlineverkauf von Videos. Netflix sicherte sich Rechte an Filmen der Filmstudios Paramount Pictures, Lions Gate Entertainment und Metro-Goldwyn-Mayer.

Seit 2013 produziert das Unterneh-

men außerdem selbst Serien und versucht damit seine Konkurrenten „Amazon Prime Video“ oder „hulu“ auf Distanz zu halten.

Laut den Landesmedienanstalten ging der Gebrauch von klassischem, analogen Fernsehen in den letzten Jahren um knapp 6,1 % zurück, die Nutzung von Streamingdiensten wuchs um über 30 %. Eine Studie der IP Deutschland zeigt ebenfalls folgendes: Jeder siebte zwischen 14 und 25 nutzt Amazon Prime, jeder fünfte Netflix.

Erschreckende Zahlen? Keinesfalls, erzählt die Vorsitzende der Anstalten Cornelia Holsten. Der Markt rund um das digitale Angebot sei drastisch im Wandel und verändere sich stetig. Die Menschen hätten eine größere Zahlungsbereitschaft und auch die Digitalisierung und der Breitbandausbau spielen eine große und wichtige Rolle, erwähnt Alexander von Woikowsky, ein Mitarbeiter von 7TV.

Natürlich lassen sich auch die klassischen Fernsehsender neue Techniken einfallen, um den erschreckenden Zahlen entgegenzuwirken. So gibt es schon länger die Online-Mediatheken von ARD und ZDF, in denen es auch die Möglichkeit gibt, auf dem Mobilgerät Live-Fernsehen zu genießen.

Um den Streaming-Riesen jedoch

auf Dauer Stand zu halten, braucht es neue und innovative Ideen für unsere Fernsehsender, um vor allem jüngere Leute wieder vor die „Flimmerkiste“ zu locken. *sr*

Stranger Things - the fusion of reality and fiction

Attention, spoilers for season three of Stranger Things ahead!

On the fourth of July the long awaited new season of Stranger Things was released. The main, as well as several new characters, have to face different, stranger monsters in their summer vacation. Netflix announced that the new season was viewed by 40.7 million accounts in the first four days, which is a new record for any Netflix show.

But Stranger Things is not only one of the currently most popular TV shows because of its great storytelling, soundtrack (that suffered a bit in this season), and characters, but also because its capability to combine varying sci-fi tropes with controversial social issues that are relevant today. The show manages to touch on feminist topics and with help of Nancy's storyline this season, it shows how misogynistic the work-

place was and still can be, especially in male dominated fields. Seeing that Nancy is shown taunted and made fun of by her co-workers and boss as well as her ideas constantly getting dismissed.

Something that *Stranger Things* accomplishes as well is its portrayal of strong women and girls. Considering that they are not just shown as killing machines, but they add dimension by also including their soft and vulnerable sides. Additionally Max and Eleven did not end up to them hating each other because of a boy. But rather Max introducing Eleven to teen pop culture, as for example *Wonder Woman*, and Max giving Eleven advice about boys and other things.

With Robin's coming-out towards the end, *Stranger Things* introduced its first openly gay character. LGBT characters are more common nowadays in mainstream media (as 8.8 characters on TV now identify as lgbt) then in the 80s, since back then they were incredibly rare, but even now they're often badly written and at times built upon stereotypes.

Lgbt characters on TV still aren't something that is welcomed everywhere. As for example when the US state of Alabama banned a televised cartoon of a gay rat wedding. As Robin was at first presumed to be Steve's

love interest, the storyline of the popular guy falling in love with the weird outcast girl is quite common. *Stranger Things* steered against these predictions by adding this twist. And as a pleasant surprise Steve's reaction to her coming-out didn't end up being homophobic, but rather supportive which wasn't the norm in the 80s.

In conclusion by discussing these issues, as much as they may seem to be in the background and not as relevant to the main storyline, it adds another aspect to the science fiction themed show. These issues were emerging in the 80s and before, but were updated in a way so that they are still appealing and relatable now. By using the nostalgia of the 80s to shine a light upon these topics, it shows that we have come a long way, in terms of social acceptance. But we are still struggling, as they were controversial then and still are. *mk*

Stranger Things - Season 4 Theories

Attention, spoilers for season three of Stranger Things ahead!

Season three ended with an open ending and a small teaser for season four, leaving fans to create theories and contemplate about what might

happen next. Hopper dies a tremendously, tragic death with seemingly no way out, considering the evaporation of the other scientists in the room. Viewers are left to believe that a funny and lovable character was lost in the explosion of the “gate opener”, sacrificing himself for the others. Then in a mid-credits scene we are shown a secret Russian base, where “the American” is being held. Is this proof that Hopper is alive or is it someone else stuck in the cell?

One theory suggest that Hopper is “the American” and escaped by using the stairs close to the machine. Another theory explains that Hopper could have jumped through the gate into the Upside Down, considering he looked at it before his death. When Dr. Owen arrived, we saw that the gate wasn’t fully closed, which could be a nod at “keeping the door three inches open”. Since we were never really shown Hoppers death, it is very likely that he is alive, either in Upside Down or in a secret Russian base. Another theory argues that Dr. Brenner or “Papa” is “the American”, who was apparently killed by the Demogorgon in season one, but was then rumored to be alive in season two, much to everyone’s surprise. On a different note, there is a theory that predicts that Eleven will travel to Russia (Maybe to save Hopper?) and might even cause the Chernobyl disaster. Since the horrible disaster happened around April 1986, a whole six months after the season ending in October 1985, this theory would definitely fit into the timeline. The disaster could be caused by Eleven or fabricated to cover up a battle, but using the Chernobyl disaster as a major plot point might be controversial and seen as cold-hearted.

The first LGBT character, Robin, was introduced in season three, which leaves the question if another character, who’s rumored to be gay, will out himself in season four. The hints regarding Will’s clear disinterest in all things related to girls and romance have been in the series from the very beginning. A heartbreaking confrontation between Will and Mike in the third season even has Mike harshly throwing out the fact that Will doesn't even like girls, which clearly hurts Will. This leaves us wondering if Will is going to open up about his sexuality in season four. The last popular theory shines light on the idea that the kids will time travel. Stranger Things is known for its pop culture references and homages, and one of its biggest tributes in the third season was by far the classic 1980s film “Back to the Future”. Steve and Robin go to see the movie stoned on whatever drug the

Russians injected them with, and after seeing the film, it's all they can talk about. In past seasons, Stranger Things has featured discussions of dimensions and the ability to travel between them. Now, time travel as a method of dimension-hopping has been introduced and who's to say Stranger Things season four won't take things to a new level.

By creating these theories excitement grows and after devouring season three there is a gigantic hype for season four already. It can be said that the cast and the Duffer Brothers will definitely not disappoint us and will keep outdoing themselves. Till season four!

Is

Nina Tipotsch privat - ein Interview

Nina Tipotsch ist eine erfolgreiche Ex-Skirennläuferin aus Österreich und Europacupgewinnerin. Sie lebt heute in Lanersbach im Tuxertal, einem Seitental des Zillertals. Am Ende des Tuxertals liegt der Hintertuxer Gletscher. Dieser hat eine Höhe von 3250 Metern und ist das ganze Jahr mit Schnee bedeckt. Selbst im Sommer kann man hier im erschlossenen Gebiet Ski fahren. Ansonsten kann man auch von diesem Gletscher bequem ins Tal wandern. Die Wanderwege sind, wie viele im Tuxer Wandergebiet, gut gekennzeichnet und gepflegt.

Ich habe Nina Tipotsch im Urlaub im Hotel ihrer Eltern getroffen und die Gelegenheit genutzt, sie zu interviewen. Ihre Karriere begann, wenn man es so sagen will, mit zweieinhalb Jahren. In diesem Alter stand sie zum ersten Mal auf Skiern. Da ihr Bruder schon im Skiverein von Lanersbach fuhr, kam sie schnell in Berührung mit dem Sport, und weil es ihr so gut gefiel, die Pisten runter zu fahren, blieb sie gleich im Verein. Am Anfang trainierte sie im Gebiet von Lanersbach und fuhr schon mit sechs Jahren ihr erstes Rennen. Bei diesem, soweit sie sich erinnern kann, war sie

Gewinnspiel

Haben wir eure Neugierde geweckt? Wenn ihr Stranger Things nun selbst schauen wollt, dann schaut am 1. September auf Instagram @herderzeitung vorbei, wenn wir ein Netflix Abo verlosen. Falls ihr kein Instagram habt, werft alternativ bis 15. September einen Zettel mit eurem Namen und eurer Klasse in unseren Briefkasten im Foyer des Hauses B. Wir wünschen euch viel Glück!

aufgeregt und hatte ziemlich viel Spaß. Mit vierzehn Jahren wechselte sie auf ein Skiinternat. Dadurch brauchte sie ein Jahr länger für die Schule, da die Schüler*innen immer eine Woche trainierten und eine Woche Unterricht hatten. Als Training musste man mit fünfmal die Woche Skifahren und/oder Koordinations-training rechnen. Man musste auch im Frühjahr viel mehr Unterricht nachholen, erzählt sie, aber da Skirennfahrerin schon immer Nina Tipotschs Traumberuf war, nahm sie das gern in Kauf.

2003 gewann sie mit fünfzehn Jahren die Goldmedaille der Schülerweltmeisterschaften und das noch vor der Österreicherin Anna Veith. Dieser Sieg gehörte zu ihren größten Erfolgen. Ebenso dazu gehört ihr Sieg im Europacup in St. Moritz, den sie nach Hause brachte. Des Weiteren schaut sie auf weitere Platzierungen im Europacup, bei denen sie unter die Top-Ten kam, zurück.

Zum Skirennfahren gehört jedoch auch eine gewisse Gefahr. Sie zog sich eine Armverletzung zu, da die Skifahrer ohne Armschützer fahren dürfen, um windschnittiger zu sein. Auch eine Knieverletzung überstand sie, ohne dass es ihr Karriereaus war. Im Jahr 2010 hatte sie ihren besten Lauf. Danach hörte sie aber auf, weil sie den Sprung vom Europacup zum

Weltcup nicht geschafft hatte und sich zu viel Druck gemacht hat. Ihrer Meinung nach, schafft man es auch nicht mehr aufs Treppchen, wenn es einem mit 23 Jahren nicht gelungen ist. Es fiel ihr schwer, aufzuhören, aber mit viel Sport als Ausgleich und einer eigenen Skischule ging es. Um sich ihren Traum von einer Skischule zu erfüllen, studierte sie Bürokauffrau, Diplomschullehrerin sowie Skiführerin. Ihre Skischule heißt "Snowlife" und bietet die verschiedensten Ski-Trainings an.

Ab und zu hilft sie auch im Hotel ihrer Eltern aus und gibt im Sommer geführte Wandertouren gemeinsam mit ihrem Hund Chilli.

Hiermit bedanke ich mich nochmals bei Nina Tipotsch, dass sie sich die Zeit für ein Interview genommen hat.

ih



Autorin Inken durfte nach dem Interview einen Blick in Nina Tipotschs Schrank werfen. Hier bewahrt sie ihre Preise, Fotos und andere Andenken an das Skifahren auf.



Werbung gucken, um eine WhatsApp zu schreiben?

Eine Milliarde Mal wurde der Messenger WhatsApp heruntergeladen. Eines ist sicher: In Sachen Kommunikation ist diese App ein Fels in der Brandung. Umso bedeutender ist es, dass dunkle Wolken für unseren allseits geliebten Messenger am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Monetarisierung. Aber alles der Reihe nach. Fangen wir mit kleinen Schritten an.

WhatsApp sollte eine Plattform ohne Werbung sein, der die Privatsphäre

der Nutzer wichtig ist. Das meinten die beiden Gründer Jan Koum und Brian Acton. Jedoch verließ Brian Acton das WhatsApp-Team nach Verkauf der App an Facebook 2017, Jan Koum im Jahr 2018. Ein Grund sei auch ein Streit mit Facebook über Werbung in der App gewesen. Es ist bekannt, dass die beiden Gründer nach dem Verkauf für eine bestimmte Frist eine Monetarisierung durch Facebook ausschlossen. Mit Ende der Frist entfielen diese Beschränkungen, aus Protest verließen beide Gründer das Unternehmen. Ein Glücksfall für Mark Zuckerberg, man wollte endlich mit WhatsApp Geld verdienen. Auf dem Facebook Marketing Summit, einer jährlichen

Pressekonferenz, wurde angekündigt, dass es ab 2020 Werbung auf WhatsApp geben soll.

Die Werbung soll fürs erste zwischen einzelnen Statusmeldungen angezeigt werden und kann übersprungen werden, ähnlich wie bei Instagram. Durchatmen, noch müssen wir keine Werbespots anschauen, bevor wir eine Nachricht schreiben können. Ob das auch so bleibt, ist eine gute Frage.

Beunruhigend ist, das Gründer Brian Acton im US-Wirtschaftsmagazin "Forbes" die Aufhebung der End-zu-End-Verschlüsselung durch Facebook vorhersagt. In der Tat, sobald du mit einer Person mit WhatsApp-Kontakt kommunizierst, steht im Chat oben immer eine kleine Nachricht, die über den Status der End-zu-End-Verschlüsselung aufklärt. Sobald man auf „Senden“ drückt, wird die Nachricht verschlüsselt und digital signiert, sodass nur das Smartphone des Gesprächspartners sie entschlüsseln kann. Der digitale Schlüssel dafür wird bei jedem Chat neu gene-

riert. Lange Rede, kurzer Sinn: mit einer lückenfrei implementierten End-zu-End-Verschlüsselung haben weder Facebook noch Dritte Zugriff auf den Inhalt einer Nachricht, sollten sie diese beim Versand abfangen.

Wird dieses Feature wie angedeutet abgeschaltet, sind Privatsphäre und Sicherheit in WhatsApp deutlich eingeschränkt. Dann könnten Hacker die Nachrichten relativ leicht mitlesen, etwa wenn sie unverschlüsselte Netzwerke kompromittieren oder anderweitig auf dem Übermittlungsweg die Nachricht abfangen. Facebook könnte diese auf den Übermittlungsweg scannen um das Werbeprofil des Nutzers anzupassen. *le*

Buchrezension:

„Eleanor und Park“

Die Ferien sind vorbei und die Schule fängt wieder an. Für viele ein Grund keine einzige Sekunde der noch verbliebenen Freizeit damit zu verschwenden, in Bücher zu gucken, wo man dies doch sowieso schon jeden Tag in der Schule macht. Doch wie Studien bewiesen fördert Lesen

nicht nur die Konzentration und die Kreativität, sondern beugt auch Alzheimer vor und reduziert Stress. Hier ist also meine Buchvorstellung für diese Ausgabe: "Eleanor und Park"

Der Roman, geschrieben von Rainbow Rowell, thematisiert eine einzigartige Liebesgeschichte fernab von klischeehaften Figuren. Die Protagonisten sind hier Park, ein schüchterner Halb-Koreaner, und Eleanor, ein korpulentes Mädchen mit zotteligen roten Haaren, welche von ihrem tyrannischen Stiefvater terrorisiert wird. Beide sind Außenseiter, sie das Mobbingopfer der Schule, er stets darum bemüht, nicht aufzufallen. Ihre Welten kreuzen sich als die Halb-Dänin eines Tages auf Parks Schule kommt und sich im Bus auf den Sitzplatz neben ihm setzt. Die anfänglichen abstoßenden Gedanken über den jeweiligen anderen verwandeln sich jedoch in Schwärmerien, nachdem Eleanor beginnt, mit in seinen Comics zu lesen und die beiden Kassetten, Vorlieben und Meinungen austauschen.

Beim Kauf ist mir zunächst, so wie immer, das Cover ins Auge gesprungen, welches, wie ich finde, sehr schön schlicht ist und Eleanors und Parks Beziehung perfekt widerspiegelt. Erzählt wird abwechselnd über ihn und sie, jedoch nicht aus der Ich-Perspektive, was anfangs für Verwirrung sorgen könnte. Die Verwendung des personalen Erzählers wirkt im Allgemeinen jedoch nicht störend, sondern erhöht vielmehr die Authentizität des Romans.

Rowells Schreibstil ist so gestrickt, dass man das Buch locker in 2 Tagen durchgelesen hat, da sie alle wichtigen Informationen klar und deutlich vermittelt.

Es gab jedoch 3 gravierende Faktoren die mich an dem Buch gestört haben: Zum einen war es der Schluss des Romans. Die Geschichte entwickelt sich zum Ende hin in einem rasanten Tempo und endet abrupt ohne Happy End. Da ich kein Fan von offenen Enden bei Einzelbänden bin, war dies sehr enttäuschend. Hinzu kommt, dass sich Parks und Eleanors Haltung gegenüber dem/der jeweils

Anderen unrealistisch schnell veränderte. Verabscheuten sie sich an einem Tag noch, sind sie am nächsten Tag beste Freunde. Was mir persönlich auch nicht gefallen hat war der Fakt, dass Eleanor mit ihrer zickigen Art Park oft Wörter im Mund verdreht hat und drang schlechte Dinge über sie zu sagen, um ihn so absichtlich immer wieder zurückzustoßen. So empfand ich es als schwer, mich mit ihrem Charakter anzufreunden.

Park ist definitiv eine etwas andere Art der Liebesgeschichte, welche sich leicht bei Langeweile durchlesen lässt. Final kann ich nur sagen: Macht euch selbst ein Bild davon und lest es ;) rZ

Gewinnspiel

Gewinnt ein Exemplar des Buches am 1. September auf Instagram @herderzeitung.



Im Sommer sind wir alle heiß! - Tipps für Hitze-wellen

Im Sommer werden es nahezu 40°C. Im Winter liegt weniger Schnee als sonst und die Böden werden trockener. Es ist nicht zu verkennen, dass die Erde sich erwärmt. Das hat, wie wir alle wissen, fatale Folgen für unsere Umwelt, doch was passiert mit unserem Körper bei den steigenden Temperaturen?

Zu den bekanntesten und häufigsten Hitzeschäden gehört der Sonnenbrand, obwohl er eigentlich eine Verbrennung des ersten oder zweiten

Buchcover „Eleanor & Park“
 Grafik: Hanser Verlagsgruppe

Eleanor und

Grades ist und nicht zu den Hitzeschäden gezählt wird. Zu erkennen ist er an einer geröteten Haut. Bei einer stärkeren Verbrennung kann sich die Haut ablösen oder es können sich Brandblasen bilden. Außerdem sind das Jucken oder das Brennen Begleiterscheinung der verletzten Haut. Der Sonnenbrand wird häufig als nicht gefährlich eingestuft, da er nicht zum Hitzetod führen kann. Trotzdem sollte man ihn nicht unterschätzen, da die Erneuerung der Haut bei steigendem Verbrennungsgrad länger dauert und unwahrscheinlicher wird. Zudem wird die Chance an Hautkrebs zu erkranken erhöht. Man sollte also sobald man in längeren Kontakt mit Sonneneinstrahlung kommt, sich regelmäßig mit Sonnencreme eincremen und auch durch lange Kleidung die Haut schützen.

Eine andere Reaktion auf die Hitze ist der Sonnenstich. Bei einer starken Sonneneinstrahlung auf Kopf und Nacken kann es dazu kommen, dass die Hirnhaut stark gereizt oder geschädigt wird. Häufig zu erkennen ist der Sonnenstich an Kopfschmerzen,

Übelkeit, Erbrechen, Fieber und Schwindel. Um so etwas zu verhindern, ist es empfehlenswert, bei einer starken Sonneneinstrahlung in den Schatten zu gehen und/oder eine Kopfbedeckung zu tragen. Sollte es jedoch schon zu spät sein, sollte man einen dunklen, kühlen Raum aufsuchen und sich im besten Fall ein Kühlakku besorgen. Der Sonnenstich gehört zu den harmloseren Hitzeschäden, so muss erst bei akuten Fällen das naheliegendste Krankenhaus besucht werden. Auch eine Reaktion auf das heiße Sommerwetter ist der Hitzschlag. Dieser kann nach einem langen Aufenthalt in der Sonne auftreten. Zu bemerken ist der Hitzschlag an der steigenden Körpertemperatur, die im schlimmsten Fall sogar die 40°C Marke überschreitet. Ein Hitzschlag ist leicht zu erkennen. Die betroffene Person hat in diesem Fall Beschwerden über Schwindel und Übelkeit. Es kann sogar zur Bewusstlosigkeit kommen. Es kommt nur sehr selten zu Todesfällen. Sollte ein Hitzschlag vorkommen, muss die geschädigte Person gekühlt werden oder, falls es zur Bewusstlosigkeit

kam, sicherheitshalber ins Krankenhaus gebracht werden. Der wohl gefährlichste Hitzeschaden ist der Kollaps. Hierbei sinkt Blutdruck stark und schnell und die Person kollabiert. Der gesamte Kreislauf bricht zusammen. Der Körper kann bei den hohen Temperaturen schnell überhitzen und bei einem zusätzlichen Flüssigkeitsmangel kommt es zur Ohnmacht. Ein Kollaps kann lebensbedrohlich sein, weswegen es dringendst zu empfehlen ist, ein Krankenhaus aufzusuchen oder einen Krankenwagen zu rufen.

Bei der Hitze sollte man einige Dinge beachten, um die eben genannten Hitzeschäden zu vermeiden. Ständig hydriert zu sein und seinen Kopf vor der Sonne zu schützen, vermindert das Risiko auf einen Kollaps oder Sonnenstich. Es ist zusätzlich zu empfehlen, bei hohen Temperaturen lauwarme Getränke zu sich zu nehmen. Kaltgetränke sind kontraproduktiv, da der Körper die Flüssigkeit auf die rund 37 Grad Celsius Körpertemperatur erwärmen muss. Dabei überhitzt er schneller. Dies kann im schlimmsten Fall zu einem Hitzekol-

laps führen.

50

Das Japanologie-Studium an der FU

Am 15. Juni fand die Lange Nacht der Wissenschaften statt und wir waren für Euch an Ort und Stelle. In Ergänzung zur Berichterstattung auf Instagram über das Programm an der TU, folgt nun ein Artikel über die Freie Universität, bei der die Hauptthemen Kultur und Sprache waren. Hauptsächlich bestand das Angebot aus Informationen über den asiatischen Raum. Durch Workshops und Vorträge konnte man einiges lernen.

Für diesen Artikel habe ich mir Japan herausgesucht. Wenn man in Japan oder auch im eigenen Land "*nihan*" (das Land der aufgehenden Sonne) hört, fallen einem unter anderem die Manga- und Animekultur ein, von denen jede*r sicherlich schon einmal gehört hat. Doch diese Kultur beinhaltet so viel mehr. Ein paar von ihren vielen Bestandteilen werde ich nachfolgend erläutern.

Das Kirschblütenfest (*“hanami”*) findet zehn Tage von Ende März bis Anfang Mai statt. Es gibt kaum Bewohner*innen Japans, die bei diesem Fest nicht mitfeiern: Man nehme eine Picknickdecke, die aus Reis bestehende Spezialität *“bento”* und Bier mit und halte sich frühmorgens einen guten Platz frei. Die auf japanisch *“sakure”* genannte Festlichkeit, spricht die Aspekte Schönheit und Verträglichkeit besonders an. Die japanische Teezeremonie ist eine Zusammenkunft mit festen Regeln. Um dem Gast die innere Einkehr zu ermöglichen, werden ihm Tee und leichte Speisen gereicht, welche mit Keksen, genannt *“matcha”*, serviert werden. Dies ist einer der vielen Arten der Teezeremonie.

An der Freien Universität ist das Fach Japanologie studierbar. Anhand der hohen Abbruchquoten von bis zu 19 % wird schnell deutlich, dass dieses Fach nicht leicht ist. In Gesprächen mit Professor*innen erklärte man mir, dass diejenigen, die Japanologie wegen der Comics und Serien studieren, sehr oft zu den Abbrechern gehören. In den neun Se-

mestern fährt man ein Jahr nach Japan und Eines ist klar: ohne Japanisch zu können, kommt man nicht weit.

In Großstädten wie Tokyo mit seinen Touristenmassen können natürlich auch manche Menschen Englisch verstehen, doch dies meist sehr bruchstückhaft und auch nur die jüngere Generation. Dies liegt daran, dass in den sechs Jahren Englischunterricht nur auf die nationalen schriftlichen Prüfungen für die Universitäten vorbereitet wird und die Schüler*innen in Japan nie miteinander sprechen dürfen, sondern nur den Lehrkräften, meistens Lehrerinnen, zuhören sollen, welche auch nur eingeschränkt Englisch können. Trotz der Englischkenntnisse besitzen Japaner mit einem durchschnittlich Intelligenzquotient von 105 einen sehr hohen IQ. Das könnte erklären, woher das Klischee von der Intelligenz der Japaner stammt. *ed*



Nach der japanischen Kirschblüte ist das gleichnamige Fest benannt.



Der Traum vom (kerosinfreien) Fliegen

Seit jeher galt die Kunst des Fliegens als ein Privileg. Schon im Römischen Reich träumte der Dichter Ovid in seinen Metamorphose davon, die Welt von oben zu entdecken. Der Sage von Dädalus und Ikarus nach, bauten sie sich selbst gefertigte Flügel aus Vogelfedern und Kerzenwachs. Doch die Konstruktion schmolz in der Sonne und sie stürzten hinab in die Tiefe. Im 15. Jahrhundert betrachtete Leonardo da Vinci in Aufzeichnungen wie dem „Kodex über den Vogelflug“ die Visionen und Legenden auf einer mehr

wissenschaftlichen Ebene. Er entwickelte erste Konzepte für Fallschirme und Hubschrauber. Doch erst im Jahr 1891 gelang es dem Deutschen Otto Lilienthal die ersten sicheren, wiederholbaren Gleitflüge über eine Distanz von 25 Metern zu bewerkstelligen. Er ging als Pionier der Luftfahrt in die Geschichte ein. Am 1. November 1974 ging der Flughafen Tegel in Betrieb. Er wurde nach Otto Lilienthal benannt, um seine Errungenschaften zu würdigen.

Heute ist der Flug die sicherste Mobilitätsform. 46,1 Millionen Flüge sind 2018 nach Angaben von statista international abgehoben. Prognosen sagen voraus, dass die Zahl drastisch

weiter zunehmen wird. So bequem wie diese Mobilitätsform auch sein mag, das Fliegen ist zugleich der größte Klimakiller unter den Mobilitätsformen. So hat der Betrieb des Luftverkehrs am Münchener Flughafen einer Studie des Betreibers zufolge im Jahr 2017 über 150.000 Tonnen CO₂-Emissionen freigesetzt. In Zeiten von Klimawandel und Fridays for Future ist sich jeder dessen bewusst und doch möchte gerade in dieser Angelegenheit so gut wie niemand Abstriche machen. Einer Studie von ARD-DeutschlandTREND und infratest dimap zufolge, gaben nur 25% der Befragten an, ihre Gewohnheiten zu Gunsten des Klimas

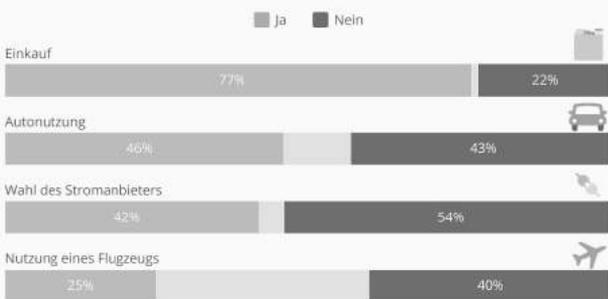
umgestellt zu haben. Im Vergleich dazu gaben 77% an, ihr Konsumverhalten umweltbewusst zu gestalten. Doch welche Alternativen gibt es, außer auf andere Verkehrsmittel umzusteigen?

In eine Richtung gehen Überlegungen, den herkömmlichen Treibstoff zu ersetzen. Durch alternative Kraftstoffe fliegt man zwar noch nicht vollkommen emissionsfrei, aber zumindest werden die freigesetzten Treibhausgase reduziert. Beispielsweise könnten nachhaltige und nichtfossile Treibstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen wie Algen, Leindotter und der Jatropha-Pflanze produziert werden. Bereits

2011 hat die Lufthansa ein Zeichen gesetzt und auf der Teststrecke Hamburg-Frankfurt erstmals alternativen Treibstoff eingesetzt. Der Nachteil an diesem Verfahren sind höhere Verarbeitungskosten. Hohe Sicherheitsvorschriften erschweren die Suche nach Biokraftstoffen wie Super E10 für Autos. Herkömmliches Kerosin wird

Nachhaltig einkaufen, trotzdem fliegen

Haben Sie Ihr Verhalten bei folgenden Aktivitäten zugunsten des Klimas verändert?



© statista.com Basis: 1.002 Befragte aus Deutschland ab 18 Jahren, 03. bis 04. Dezember 2018
Quellen: ARD-DeutschlandTREND, infratest dimap



Ein Großteil der Befragten änderte sein Verhalten bezüglich des Fliegens nicht. Grafik: statista

Referenzlink: <https://de.statista.com/infografik/16361/was-die-deutschen-fuer-den-klimaschutz-tun/>

nicht versteuert, sodass es sehr preiswert ist, damit Flüge zu betreiben. Umweltschützer*innen fordern schon lange die Einführung einer Kerosinsteuer, um Billigflüge zu begrenzen. So soll die Bevölkerung zum Umdenken gezwungen werden und sich die Frage stellen, ob wirklich ein Flug erforderlich ist.

Ein anderer Ansatz setzt auf Hybrid-systeme. Das Projekt H2FLY forscht seit einigen Jahren an einem Flugzeug, das von Wasserstoff angetrieben wird. Das HY4 genannte Modell ist ursprünglich ein Flugtaxi, das in einer Kollaboration aus Partnern wie dem Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), dem Stuttgarter Flughafen und der Universität Ulm entstanden ist. Im Jahr 2016 hob ein Prototyp das erste Mal am Flughafen Stuttgart ab. Es enthält einen Wasserstofftank und Brennstoffzellen. Diese Komponente erlaubt die Umwandlung des Wasserstoffs mit Sauerstoff aus der Umgebungsluft in Wasser und elektrische Energie. Zusätzlich wird bei Start und Landung ein Hochleistungsakku eingesetzt. Eines Tages soll dieses Flugtaxi, bestehend aus vier Sitzen, in einem Netzwerk aus 60 nationalen und internationalen Flughäfen in Deutschland Passagiere auf Strecken von bis zu 1500 Kilometern befördern. Voraussetzung für einen emissionsfreien Betrieb ist allerdings, dass der erforderliche Wasserstoff, sollte er über Elektrolyse gewonnen werden, unter Einsatz erneuerbarer Energien generiert wird.

Auch eine weitere Zukunftsvision scheint nicht mehr so weit entfernt: das Elektroflugzeug. Viele Startups mischen den Markt auf - namenhafte Unternehmen wie Volkswagen und Daimler kooperieren mit diesen, um als Erster der Branche den Luftraum zu erobern. Auch Easyjet arbeitet an einem solchen Elektroflugzeug gemeinsam mit Wright Electric und gibt bereits jetzt beeindruckende Details preis. Monatlich schildert das Unternehmen in einem Report den Fortschritt der Forschungen. Nach aktuellem Stand soll ein verteiltes elektrisches Antriebssystem verbaut sein. Dieses soll austauschbare Akkumulatoren enthalten, sodass die Ladezeit nicht den Abflug verzögert

und eine noch schnellere Abfertigung als bei herkömmlichen Flugzeugen möglich wird, da umfangreiche Wartungsarbeiten entfallen. Das Akku soll auf Basis spezieller Zellchemie besonders leistungsfähig sein - Details dazu werden aber noch nicht genannt. Hinzu kommt eine neu entwickelte, besonders effiziente Bauweise. Die Flügel sind speziell so ausgerichtet, dass wenig Luftwiderstand das Gefährt ausbremst. Ein energieeffizienter Betrieb steht im Vordergrund. Als weitere Vorteile nennt Wright Electric geringere

Lärmbelästigung für Anwohner und längerfristig geringer ausfallende Kosten.

Momentan ist der Markt noch zu unübersichtlich, um über die vielen Ansätze ein Urteil zu fällen und festzustellen, welche sich durchsetzen werden und welche nicht. Derzeit kann nur jede*r vor dem Buchen einer Reise überlegen, ob nicht emissionsärmere, umweltfreundlichere Alternativen für die Anreise in Betracht kommen, zumindest solange, bis eines der Konzepte ausgereift ist. *tw*



LET YOUR DREAM
COME TRUE

WWW.STEPIN.DE/BERLIN



Gute Gründe für uns:

- Praxisnahes Studieren
- Kleine Studiengruppen
- Modernste Ausstattung
- Grüner Campus
- Fächervielfalt
- Beste Berufsaussichten

Du hast die Wahl:

- Gesundheit, Soziales und Bildung
- Energie und Technik
- Umwelt und Ressourcen
- Medien und Design
- Wirtschaft und Sprachen



www.hs-magdeburg.de

www.studieren-im-gruenen.de



Finde Dein Studium! Jetzt auch mit unserer iOS / Android App.

studieren.de



Entspannt ist einfach.



Wenn man ein Girokonto hat, das alles bietet: vom Geldautomaten in der Nähe bis zum Mobile-Banking. Gratis für Schüler, Azubis und Studierende bis zum 25. Lebensjahr!

Copyshop

s/w Kopie	ab 0,03 Euro*	Scan A4 Seite, 600 dpi	0,10 Euro
Farbkopie	ab 0,20 Euro*	Fastbackbindung	ab 2,50 Euro*
T-Shirt Druck (inkl. Shirt)	9,50 Euro	Thermobindung	ab 1,50 Euro*
wire-o-Bindung	ab 2,40 Euro*	Mousepads	9,50 Euro
CD bedrucken & Brennen	ab 3,50 Euro*	Hardcover Bindung	ab 6,00 Euro*

Digitaldruck



Farbplott bis 1.200 dpi in Fotoqualität weitere Druckmaterialien: Fahnenstoff, Fototapete, Aufkleber-Papier, Bluebackpaper uvm.	Visitenkarten 100 Stk.	ab 20,00 Euro*
	Briefbogen 4/0-farbig, 50 Stk.	ab 20,00 Euro*
	Auto- und Schaufenster Beschriftungen Satz- und Layoutarbeiten	

Offsetdruck

Wir fertigen nach individueller Beratung hochwertige Druckerzeugnisse auf Feinstpapieren. Unsere Spezialisierung liegt un der Produktion mit Sonderfarben bei 1-4 farbigem Druck.

books on demand



Veröffentlichen Sie Ihr eigenes Buch, Diplomarbeiten oder Dissertationen. Wir unterstützen Sie von der Planung bis zum Druck.



on

Info: Die mit * gekennzeichneten Preise sind Staffelpreise, die aus Platzgründen nicht komplett dargestellt werden können. Im Internet und in unseren Shops liegen Preislisten für Sie aus.



greifswalder straÙe 152 . 10409 Berlin
FON 030.4211995 . FAX 030.4211974
E-MAIL greifswalder@dbusiness.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo - Fr 9:00 - 20:00 Uhr
Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Schülerzeitung "Herderzeitung"

Chefredaktion: Ronja Zemmrich, Tobias Donald Westphal

Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium

Franz-Jacob-Straße 8, 10369 Berlin

Kontakt:

info@herderzeitung.de

herderzeitung.de / @herderzeitung (Instagram/Twitter/Telegram/Tellonym), @jgherderzeitung (Facebook), Herderzeitung Podcasts (Spotify)

Telefon: 015678 573 405 (auch per Telegram und WhatsApp)

Redaktionsmitglieder:

Amelie Ziebarth (az), Elisa Busch (eb), Emilia Diab (ed), Inken Hübner (ih), Leonhard Siewert (le), Lynn Schmickler (ls), Mara Siegert (ms), Maxine Katz (mk), Ronja Zemmrich (rz), Sandy Otte (so), Simon Rösler (sr), Tobias Donald Westphal (tw)

In dieser Ausgabe wurden auch Gastartikel von Keira Gillian Steinbach (ks) veröffentlicht.

Anmerkung: Sollten einige Teammitglieder unter einem Pseudonym arbeiten, können die erforderlichen Angaben nach pressegesetzlicher Impressumspflicht durch befugte Personen erfragt werden.

Alle o. g. Teammitglieder können per E-Mail nach dem Schema mmustermann@herderzeitung.de erreicht werden.

Rahmendaten der Publikation:

Ausgabe Nummer 3, 12. August 2019

Abgabepreis: 1€, kostenlos für Schüler*innen,

Druck dieser Ausgabe: dbusiness, Greifswalder Straße 152, 10409 Berlin (Auflage: 250 Exemplare)

V. i. S. d. P.: Pit Jacobs

Falls du rechtliche Probleme in dieser Ausgabe bemerkst, bitten wir zunächst um eine Nachricht an legal@herderzeitung.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen:

Die Inserate ermöglichen uns den günstigen Verkaufspreis. Wir bitten deshalb um ihre Beachtung und weisen gleichzeitig darauf hin, dass der Inhalt der Anzeigen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergibt. Interessierte Anzeigenkunden schreiben uns bitte an anzeigen@herderzeitung.de. Weitere Informationen zu Anzeigen in der Herderzeitung sind auf unserer Webseite zu finden.

Informieren

Schnell und unkompliziert!

UND

Yay!

Super!

Bewerben!

Erfahre hier mehr
über die **kombinierte Ausbildung** zum
Kaufmann (m/w/d) im Einzelhandel
mit **Fortbildung** zum
Geprüften Handelsfachwirt (m/w/d)

Praxis

In einer unserer bundesweit vertretenen Filialen lernst du alles über die ansprechende Warenpräsentation, die Bedienung unseres Kassensystems und den Umgang mit unseren Kunden. So wirst du bestens darauf vorbereitet, später die Leitung einer eigenen Filiale zu übernehmen.

Prüfung

Nach nur 1,5 Jahren legst du deine Prüfung zum Kaufmann (m/w/d) im Einzelhandel vor der IHK ab. Nach weiteren 1,5 Jahren folgt die Prüfung zum Geprüften Handelsfachwirt (m/w/d) ebenfalls vor der IHK. Dies krönt dich mit deiner **Ausbildereignungsprüfung (IHK)**.

Noch Fragen!

Weitere Informationen findest du unter: tedi.com

Bei Fragen rund um die Aus- und Fortbildung stehen dir unsere Ansprechpartner unter der Rufnummer 0231 55577-2051 oder per Mail unter ausbildung@tedi.com zur Verfügung.



Bewirb Dich jetzt:
ausbildung@tedi.com

Karriere-Chancen

Voraussetzung

Abitur oder vollständige Fachhochschulreife sind für die Aus- und Fortbildung erforderlich. Neben Teamgeist und Zuverlässigkeit ist uns außerdem wichtig, dass du in einer unserer Filialen tatkräftig und motiviert mit anpacken willst, um TEDi gemeinsam mit uns weiterzuentwickeln.

Dauer

3 Jahre dauert die kombinierte Aus- und Fortbildung insgesamt. Sie gliedert sich in 1,5 Jahre Ausbildung zum Kaufmann (m/w/d) im Einzelhandel und 1,5 Jahre Fortbildung zum Geprüften Handelsfachwirt (m/w/d).

Job

Vergütung:

1.665 € brutto monatlich ab dem 19. Monat, davor 975 € brutto monatlich.



Schule im Ausland - weltweit!

imagine · develop · grow



200 €
für eure
Klassenkasse
Infos unter:
<http://tinyurl.com/iE-Klasse>

ie international
EXPERIENCE e.V.



High School Year: wir informieren
unverbindlich und kostenfrei, auch über
Stipendien oder BAföG*-Förderungen!

Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net